

Und es kam anders..., aber es braucht weiterhin Mut zum Optimismus

1994 wurde der **airak** gegründet und vier Jahre später als Verein konstituiert. 2014 wurde in Wildegg **das 20jährige Bestehen** gefeiert. Die Festansprache hielt die bekannte Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al.Jabaji, die dem **airak** zu seinem Wirken während all der Jahre gratulierte und darauf hinwies, wie wichtig auch Basisarbeit wie beim **airak** für den interreligiösen Dialog in der Schweiz sei. Der Grund für diese Reminiszenz liegt darin, dass in der Folge nicht eingetreten ist, was meines Erachtens als Quintessenz des Anlasses hätte angesehen werden müssen, nämlich «mutig dran bleiben», «nicht nachlassen».

An der letzten Jahresversammlung, die im Februar 2016 in Turgi stattgefunden hat, zeigten sich demgegenüber im Zusammenhang mit der Demission des Präsidenten Thomas Markus Meier **gewisse Ermüdungserscheinungen**, und leider kam es dann zu einem Vakuum im Präsidium, nachdem niemand für das Amt vorgeschlagen worden ist und auch nicht spontan unter den Anwesenden gefunden werden konnte. In der Folge konzentrierte sich die Vorstandstätigkeit relativ stark auf eine angeblich unausweichliche Vereinsauflösung, die dann für eine ausserordentliche Mitgliederversammlung beantragt wurde. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 26. September 2016 in Aarau wurde der entsprechende **Antrag** des Vorstandes deutlich **abgelehnt** mit 9 gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Zwei Vorstandsmitglieder traten per sofort zurück, nämlich Alime Köseciogullari und Sonja Zryd, während Käthi Frenkel-Bloch und Béatrice Menzi sich bereiterklärten, mit weiteren Mitgliedern zusammen einen Interimsvorstand zu bilden. Gewählt wurden Monika Liauw-Hanimann und Urs Fischer. Im Sinne der Argumente, die gegen eine Vereinsauflösung ins Feld geführt worden waren, leitete nun also seit fünf Monaten dieser Interimsvorstand die Vereinsgeschicke.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich somit im Wesentlichen auf die Zeit seit jener denkwürdigen Versammlung, mit andern Worten auf die **Monate Oktober bis März**. Im Interimsvorstand sind wir übereingekommen, dass ich diesen Jahresbericht verfasse.

Der Vorstand hat sich zu **5 Sitzungen** getroffen, also relativ häufig. Es war für ihn Anliegen wie Auftrag, den Worten nun auch Taten folgen zu lassen. Aktualisierungen galt es vorzunehmen bei der Website, bei den bestehenden Informationsmaterialien, beim Auftritt des **airak** in der gesamtschweizerischen Präsentation im Internet der «Woche der Religionen» sowie auf der Facebook-Seite. Vertrieb und Verkauf des «Interreligiösen Kalenders» wurde deutlich intensiviert. Um eine bessere Übersicht zu erhalten über die **Veranstaltungen im Aargau mit interreligiösem Charakter**, wurde ab Oktober damit begonnen, alle uns bekannten Veranstaltungen aufzulisten, wobei sich herausstellte, welche wichtige Rolle bei vielen dieser Veranstaltungen Mitglieder des **airak** spielen. Diese regelmässig nachgeführten Listen ernteten bislang recht viele positive Feedbacks, und so beschlossen wir im Januar, die jeweils auf den neusten Stand gebrachte Liste immer zu Monatsbeginn auf die Website zu stellen; darüber hinaus wurde und wird die Liste aber auch in Papierform bei allen möglichen Gelegenheiten verteilt oder als Anhang im Mailverkehr vertrieben.

Eine Konstante im Vereinsgeschehen bilden seit Jahren die monatlichen **Stammtische** in Baden und Aarau. Ein Blick in die Themen-Liste des Badener Stammtisches zeigt eine erfreuliche Vielfalt, und so kommen die Teilnehmenden jeweils nicht nur in den Genuss von anregenden Inputs, sondern führen auch wertvolle Gespräche und Diskussionen. In Aarau hat sich der Versuch nicht sonderlich bewährt, dass man sich versuchsweise mehrere Male an einem Restaurant-Stammtisch zusammenfand, weshalb nach einer anderen Lösung gesucht wurde: die Treffpunkte in Aarau variierten nun von Mal zu Mal. Und auch thematisch gab es eine Änderung: ab Oktober wechselten wir vom System des offenen, nicht-vorgegebenen Gesprächsthemas zu jenem mit einem Input und somit einem vorgegebenen Thema. Die Anzahl Teilnehmer ist häufig gering, vor allem in Aarau, und der Aufwand, den die Organisierenden und Inputgebenden jeweils leisten, wird nicht immer mit einer angemessenen Anzahl Teilnehmender belohnt.

Viele Themen, die im provisorischen Jahresprogramm 2017 aufgelistet sind, konnten vom Interimsvorstand in der kurzen Zeit nur teilweise und zum Teil gar nicht angegangen werden. Denn nebst allen gängigen Vereinsgeschäften trieb uns doch die Sorge um neue Mitglieder im Verein und für den Vorstand! Im **Rundbrief** an die Mitglieder anfangs Dezember liessen wir etwas von unserem **Mut zum Optimismus** einfließen, und in unseren **Werbebriefen** für neue Mitglieder riefen wir dazu auf, «interreligiöse Schritte nicht nur zu befürworten, sondern auch welche zu tun, zum Beispiel mit uns im **airak**». Alle positiven Feedbacks haben uns sehr gefreut, wenngleich sie auch nur in relativ geringer Anzahl ausgefallen sind. Was zählt, sind letztlich die kleinen Schritte auf dem Weg des Erfolgs, die als grosse Zeichen des solidarischen Mitdenkens und Mithandelns im Interreligiösen zu bewerten sind!

Allen, die in der Berichtsperiode in irgendeiner Weise mitgearbeitet und zum Teil recht viel Zeit und Energie eingesetzt haben, **dankt der Vorstand herzlich!** Sie alle haben Bereitschaft bekundet, **«trotz Schwierigkeiten weiterzumachen»!** Ganz speziellen Dank meinen Kolleginnen im Vorstand für die wirklich tolle Zusammenarbeit, die wir in diesen Monaten hatten. Dem neuen Vorstand wünsche ich von Herzen alles Gute!

Urs Fischer, Buchs/AG

Stammtisch-Themen 2016

Baden: Yunus Emre, Wanderderwisch, Poet, Mystiker (Elisabeth Suter Mozos)

Gemeinsamkeiten der Religionen sehen und stärken (Rabbiner Aron Müller)

Jesuitenkirchen in Bolivien, UNESCO-Kulturerbe (Peter Tschanz)

Gelebter Glaube, Diskussion

Das Jiddisch der Juden im Surbtal (Käthi Frenkel Bloch)

Die «junge» Generation und die Werte unserer «alten» Religionen (Stefan Blumer)

Meine Mission - und deine Mission (Max Heimgartner)

Aargauer Moscheen – ein Blick hinter die Mauern (Malik Allawala)

Flüchtlingskrise fordert heraus – und wie! – und wen? (Urs Fischer)

Die Seele des Menschen und ihre Reise in die geistigen Welten (Béatrice Menzi)

Knigge der Religionen (Urs Urech)

Gebet und Staunen – ein muslimischer Blick auf das Christentum, Buch v. Navid Kermani (Peter Zürn)

Aarau: Der Interreligiöse Kalender – wie lässt er sich vermehrt einsetzen?

Meine zwei neuen Bücher «Fundstücke Engel» und «My life – My spirit» (Dr. Alfred Höfler, Autor)

Grundlegende Gedanken zum interreligiösen Dialog (Kapitel im «Leitfaden interreligiöser Dialog»)